



Fakten

Breitenfurter Straße 230

1230 Wien

Baujahr: *um 1890*

Wohnungen: *12*

Architekt: *unbekannt unbekannt*

Wohnen in Wien

Im 19. Jahrhundert wuchs als Folge der massiven Industrialisierung die Arbeiterschicht stark an, die Einwohnerzahl Wiens explodierte, vor allem auch durch den Zuzug aus den ländlichen Gebieten der Donaumonarchie. Die nötigen Wohnungen wurden nahezu ausschließlich von Privaten gewinnorientiert gebaut. Mietskasernen mit so genannten "Bassena-Wohnungen" - Zimmer, Küche, Wasser und WC auf dem Gang - entstanden. In den Jahren des Ersten Weltkrieges stagnierte die Bautätigkeit.

Geschichte

Der Gemeindebau liegt an der Breitenfurter Straße nahe dem historischen Kern von Atzgersdorf, das als Gassengruppendorf westlich der Straße entstand. Die Struktur dieses Dorfes ist heute noch im Bereich um den Kirchenplatz erkennbar. Im 17. Jahrhundert fiel Atzgersdorf an das Jesuitenkonvikt St. Barbara, nach Aufhebung des Ordens ging die Grundherrschaft an den Fürsten Starhemberg, den Grundherrn von Erlaa. Als freie Gemeinde scheint Atzgersdorf erstmals Mitte des 19. Jahrhunderts auf. In der zweiten Jahrhunderthälfte wurden - wie auch in Liesing - ehemalige Weide- und Ackergründe parzelliert, vorwiegend im Gebiet zwischen Breitenfurter Straße und Brunner Straße. In der Nachkriegszeit wurde Atzgersdorf schließlich Sitz von Schwerindustriebetrieben, wuchs mit der Liesinger Industriezone zusammen und galt als Arbeiterviertel.

1912 wurde ein Plan, gestempelt von den Stadtmaurermeistern Otto Swrschek und Johann Glock, aber leider ohne Angabe des Architekten, zum Umbau des Hauses in der Breitenfurter Straße 230 bei der Gemeinde eingereicht. Daraus geht hervor, dass einige der Räume des im Erdgeschoß situierten K.u.k. Post- und Telegraphenamtes zu Schulräumen umgewidmet wurden, was bedeutet, dass das Gebäude bereits einige Zeit davor existiert hat. Nach dem Umbau wurde es aber offenbar als Wohnhaus genutzt, denn 1947 wurde das "städtische Wohnhaus" zum SPÖ-Parteilokal mit Sitzungsräumen und Sekretariaten adaptiert, welches aber später ebenfalls aufgelöst wurde.

Die Architektur ...

Der lang gestreckte, dreigeschoßige Bau liegt direkt an der Breitenfurter Straße. Die Westseite ist geschlossen und mit Eternitschindeln verkleidet. Die lange Südfassade besitzt 18 Fensterachsen. Das Sockelgeschoß verfügt über horizontal genutete, vertikale Mauervorlagen zwischen den Fenstern, die jeweils mit einem Sohlbankgesims und einem Keilstein ausgestattet sind. Über dem Keilstein ist unterhalb des Sockelgesimses jeweils ein schmales, raues Putzfeld angebracht. Die Fensterachsen der beiden Obergeschoße sind durch vertikale Wandvorlagen getrennt. Auf jeder dieser Wandvorlagen findet sich ein vertikales, fein verputztes Feld. Die Brüstungen unter den Fenstern fallen wiederum durch quadratische, raue Putzfelder auf. Über dem mehrfach abgestuften Kranzgesims befindet sich

unter der Dachkante noch eine Frieszone, die durch den Wechsel kurzer glatter und längerer rauer Putzfelder bestimmt wird. Nur straßenseitig ist eine Mansardenverdachung ausgeführt. An der östlichen Fassade ist in der rechten Außenachse das Eingangsportal eingeschnitten. Daneben führt eine Tür in ein ehemaliges Geschäftslokal. Die nordseitige Schmalseite ist geschlossen und ebenfalls mit Eternitschindeln verkleidet. Von der Straße zurückversetzt, schließt ein ebenerdiges Wirtshaus daran an. Es verdeckt die Ansicht der Hofseite von der Breitenfurter Straße aus.

Hofseitig ragt in der Mitte der langen Fassade ein breiter, polygonal abgeschrägter Aufgangsrisalit mit sechsteiligen Gangfenstern über die Dachlinie hinaus. Er wird von zwei schmalen Seitenrisaliten flankiert, die bis kurz unter die Dachlinie reichen - in diesen sind die Gangtoiletten untergebracht. Auf beiden Seiten der Risalitzone schließen vier Fensterachsen an.

Der Name

Der heutige Verlauf der Breitenfurter Straße wurde Anfang des 19. Jahrhunderts angelegt. Sie ist nur im Ortsbereich von Atzgersdorf verbaut, da sie dort den gekurvten Altstraßenverlauf nachzeichnet und den Atzgersdorfer Platz berührt. Die Breitenfurter Straße ist eine wichtige, den Bezirk durchquerende Ausfallsstraße nach Südwesten. Im Bereich Atzgersdorf verläuft sie vorwiegend parallel zur Schnellbahn von der Bezirksgrenze zum 12. Bezirk zum ehemaligen Ortskern Liesing (Liesinger Platz). Nach einem rechtwinkligen Knick nach Westen führt sie als Grenze zwischen Mauer und Rodaun durch Kalksburg in den Wienerwald.

Architekten

unbekannt unbekannt -

Frauen- und Wohnbaustadträtin Kathrin Gaal:

*"Unsere Gemeindebauten sind weltweit einzigartig.
Die Hofbeschreibungen laden Sie dazu ein,
deren Geschichte, Vielfalt und Schönheit
näher kennenzulernen"*